

Sommerliche Eindrücke mit Augenzwinkern

Kunstverein und Marie-Hélène H.-Desrue laden heute zu Finissage des offenen Ateliers in der Pagodenburg ein

Von Sebastian Linkenheil

Rastatt – Einen sommerlichen Ausklang des offenen Ateliers in der Rastatter Pagodenburg können Kunstfreunde heute ab 17 Uhr erleben. Die Rastatter Künstlerin Marie-Hélène H.-Desrue hatte der Kunstverein mit seinem vierten Kunstpreis ausgezeichnet (wir berichteten). Dies ist stets Anlass für eine Ausstellung im barocken Gartenschlösschen – verbunden mit der Möglichkeit, die Räume als Atelier auf Zeit zu nutzen. Die Ergebnisse passen herrlich in das besondere Ambiente der lichtdurchfluteten und luftigen Pagodenburg.

Natürlich soll auch der Besucher etwas vom Kunstpreis haben, denn der durfte der Künstlerin bei der Arbeit über die Schulter schauen, obwohl sie das für eine recht intime Angelegenheit hält. Doch das eine oder andere angeregte Gespräch soll dabei in Gang gekommen sein. „Manche sind aber auch ein wenig schüchtern“, hat die quirlige Französin festgestellt, die einst an der Hochschule der Künste in Berlin visuelle Kommunikation und Malerei studierte und in der hiesigen Kunstszene zu den festen Größen zählt.

Diesen Status hat sie den Gemälden zu verdanken, die in ihrem heimischen Atelier entstehen. In der „Sommerfri-



Sehr stimmungsvoll ist das Ambiente im offenen Atelier: Marie-Hélène H.-Desrue bei der Arbeit in der Pagodenburg. Foto: F. Vetter

sche“ der Pagodenburg hat sie etwas ganz anderes gemacht. Mit Kohle und farbiger Tusche hielt sie Eindrücke aus der unmittelbaren Umgebung des barocken Kleinods fest. In schneller, sicherer Bewegung entstanden Impressionen, die

im besten Sinn illustrativ und erzählerisch sind, viel Humor und einen Sinn für Ironie bezeugen: Eine junge Frau sitzt in der herrlich grünen Umgebung der Pagodenburganlage, ihr Blick aber ist von ihrem Smartphone wie gefesselt, dafür

schaut ihr kleiner Hund umso aufmerksamer in die Gegend. Oder: Die Marienstatue am Eingang weist mit einladender Gebärde den Weg. Aber wohin? In ihrem Rücken zeigt ein Schild die Richtung zum Parkhaus der Schloss-Galerie an.

Ein witziger Zufall, der in dieser Perspektive aus einem der Pagodenburgfenster sichtbar ist. Auf einem anderen Bild wird der mächtige Turm der Alexanderkirche zum Zwerg neben den noch viel dominanteren Kränen der Hatz-Areal-Baustelle. Anderswo machen zwei Gläser Rhabarberschorle aus dem nahen Café den Sommernachmittag vor dem Wasserturm zu einem prickelnden Erlebnis. Eine Verbeugung vor der Geschichte der Pagodenburg sind die „barocken Himmel“ weit oben an den Wänden, die wie kreisrunde Bullaugen scheinbar den Blick auf weißblaues Gewölk freigeben. Alles friedliche Szenen, von Vandalismus habe sie in den vergangenen Wochen nichts bemerkt, ist die Künstlerin erleichtert.

Die Sommeratmosphäre im offenen Atelier wird zur Finissage heute ab 17 Uhr noch verstärkt von der Musikgruppe Hego 73. Marie-Hélène H.-Desrue selbst wird sogar als Sängerin zu hören sein.

Einblicke in ihr eigenes Atelier gibt die Künstlerin übrigens im Rahmen der Aktion „Offenes Atelier“ des Kunstvereins Rastatt am Wochenende 28./29. September. Insgesamt 15 Künstler der Region laden dann in ihre Werkstätten ein (wir berichteten). Weitere Informationen gibt es im Internet.

◆ www.kunstverein-rastatt.de